

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom Sonntag, 27. August 2017

Thema: Ich will euch trösten!

Predigt von Heiko Bräuning

Lisa ist sechs Jahre alt und besucht die erste Klasse. Im Unterricht wird sie von der Lehrerin beobachtet, wie sie malt. »Was malst du für ein Bild?« fragt die Lehrerin? Lisa antwortet: »Ich male Gott!« »Aber Gott kann man nicht malen, sagte die Lehrerin. »Kein Mensch weiß, wie Gott aussieht!«. »Dann warten Sie doch noch fünf Minuten,« antwortete Lisa, »dann wissen Sie, wie Gott aussieht!«

Ich möchte gerne wissen, wie das Bild von Gott aussah, das Lisa malte. Es stimmt schon: Keiner weiß, wie Gott aussieht. Und doch hat jeder eine Vorstellung von ihm! Und die Aussage Gottes im Propheten Jesaja 66, 13: »Ich will euch trösten, wie eine Mutter tröstet (...)!« fordert uns geradezu auf, sich Gott vorzustellen – als eine Mutter, die mit unteilbarer, unvorstellbarer, unnachgiebiger Liebe tröstet. Die eigenen Kinder, aber auch die anderen Menschen, die das Mutterherz ergreift.

Das hebräische Wort für trösten (nicham) heißt soviel wie »aufatmen lassen«. Trost lässt wieder atmen, wo uns vieles die Kehle abschnürt und wir um Atem ringen. Vieles kennen wir, was das Leben schwer macht, eng macht, trostlos: Die ungewisse Zukunft, die Frage, wie es weitergehen soll. Der fehlende Überblick und Durchblick. Die verheerenden Katastrophen im Kleinen wie im Großen. Die mangelnden Perspektiven. Hoffnungslosigkeit.

Wie tröstlich, wenn Gott uns in seinem mütterlichen Trost wieder neue Luft zum Atmen schenkt: zum Durchatmen, zum Aufatmen. Luft holen beinhaltet auch: zur Ruhe kommen, Abschalten, Loslassen. Zu mir selber finden und innerlich auf einen hohen Felsen steigen: das weite Land sehen, Perspektive gewinnen, Übersicht haben, einen festen Standort. Und so getrost und ermutigt weitergehen!

Ich will euch trösten

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, wie eine Mutter ihr Kind.

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, bis alle Tränen getrocknet sind.

Getröstet sollen sein, die keine Kraft mehr spüren,

getröstet sollt ihr sein, ich will euch sicher führen.

Getröstet sollen sein, die einsam und allein,

seid getrost, ich werde bei euch sein.

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, wie eine Mutter ihr Kind.

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, bis alle Tränen getrocknet sind.

Text & Musik: Heiko Bräuning

Ein kleiner Junge, ungefähr acht Jahre alt, steht barfüßig auf dem Gehweg vor einem Schuhgeschäft. Er späht durch das Schaufenster und zittert vor Kälte. Eine Dame nähert sich dem Jungen und fragt: »Mein Kleiner, warum schaust du so ernst in das Schaufenster?« »Ich habe Gott gebeten, mir ein Paar Schuhe zu geben«, antwortete der Junge. Die Dame nimmt ihn an der Hand, geht in den Laden und bittet den Angestellten, dem Jungen sechs Paar Socken zu bringen. Dann bittet sie auch um eine Schüssel Wasser und ein Handtuch. Er bringt alles schnell herbei. Sie führt den Kleinen zum hinteren Teil des Ladens, zieht ihre Handschuhe aus, kniet nieder, wäscht seine kleinen Füße und trocknet sie mit einem Handtuch ab. Nachdem sie dem Jungen Socken angezogen hat, kauft sie ihm ein Paar Schuhe, verschnürt die restlichen Socken und gibt sie ihm. Sie streichelt seinen Kopf und sagt: »Da, Kleiner, fühlst du dich jetzt besser?« Als sie sich zum Gehen wendet, ergreift der erstaunte Junge ihre Hand, schaut sie mit Tränen in den Augen an und fragt ernsthaft: »Bist du Gottes Frau?«

Die Welt ist voll von solchen Frauen und Männer Gottes. Was für ein Trost! Überall können sie uns unverhofft, wie aus heiterem Himmel begegnen. Immer mit der Frage auf dem Herzen und den Lippen: »Warum schaust du so ernst? Was kann ich dir Gutes tun? Was fehlt dir?« Auf diese Weise ist das Reich Gottes schon lange und schon groß unter uns gewachsen! Tröstlich und gut, zu wissen!

Ich will euch trösten

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, wie eine Mutter ihr Kind.

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, bis alle Tränen getrocknet sind.

Getröstet sollen sein, die mühselig beladen,

getröstet sollt ihr sein, ich will euch weiter tragen.

Getröstet sollen sein, die tief gefallen sind:

Seid getrost, die Mutter hält ihr Kind.

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, wie eine Mutter ihr Kind.

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, bis alle Tränen getrocknet sind.

Text & Musik: Heiko Bräuning

Eine Frau mit Krebs lag im Sterben. Ein Priester wurde gerufen. Er versuchte, sie zu trösten, aber ohne Erfolg. »Ich bin verloren!« sagte sie. »Ich hab mein Leben ruiniert und das Leben aller um mich herum. Es gibt für mich keine Hoffnung.« Der Priester sah einen Bilderrahmen mit dem Foto eines hübschen Mädchens auf der Kommode stehen. »Wer ist das?« fragte er. Der Ausdruck im Gesicht der Frau hellte sich auf. »Das ist meine Tochter, das einzig Schöne in meinem Leben!« »Und würden Sie ihr helfen, wenn sie Ärger hätte oder wenn sie einen Fehler gemacht hätte? Würden sie ihr vergeben? Würden Sie sie immer noch lieben?« »Natürlich würde ich das!« rief die Frau. »Ich würde alles für sie tun! Warum stellen Sie so eine Frage?« »Weil ich wollte, dass sie wissen,« sagte der Priester, »dass Gott so ein Foto von ihnen auf seiner Kommode hat.«

Und wenn Sie nichts mehr glauben können. Wenn keine Hoffnung mehr da ist. Dann vertrauen Sie darauf: Gott hat Sie persönlich vor Augen. Er hat ein Bild von Ihnen im Herzen! Und ihm entgeht nichts: »Siehe, in meine Hände habe ich dich gezeichnet. Du bist beständig vor meinen Augen!« (Jesaja 49, 16) Darum möchten wir es Ihnen noch einmal zusingen, was der Prophet Jesaja über Gott sagt: »Ich will euch trösten, wie eine Mutter tröstet (...)!« (Jesaja 66, 13).



Ich will euch trösten

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, wie eine Mutter ihr Kind.

Ich will euch trösten, ich will euch trösten, bis alle Tränen getrocknet sind.

Text & Musik: Heiko Bräuning

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten

Evangelische Bank

Konto: 135 135 | BLZ: 520 604 10

IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.

Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR

IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX